

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.01.1753-27.12.1753

21. Dezember 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187857

1753

December.

168

will nun mit mirer Gott mirer meier Fried
 mers. Und sich flossen, ich die Ennen
 sehr freylich mit dem ragen, daß es sehr
 nicht mehr wider Euch. Mein fassat ich
 nicht die quader Tullschreibung, und gab ich
 die Kley einige Anweisung zu würdigen Zu-
 bereitung, und ließ ich daß es sich in Gabel
 zu Gott falken und das blutige Ansehn
 der heyligen Jesa Christi in gläubers und sein
 seine Tugend querschnitt zu sehn, und auch die-
 bey lassen, wie diese Ansehnung und Ansehnung
 quade, ich zum meier Leben, Ansehnung, worzu
 es gläubers die Dacht vor, die fassen, Jesa zu
 bitt, müssen die. Mein bezeugen ich Ansehnung
 daß wenn es so sein fassat und Ansehnung fassen
 wie es es Ansehnung, so wolle man fest fassat
 quader ich zum heyligen Ansehnung Ansehnung.

Mein Ansehnung aber eine Ansehnung Ansehnung
 Ansehnung vor Pontichon, Ansehnung man Ansehnung
 fassat, daß Gott, der Ansehnung Ansehnung fassat die Ansehnung
 Gottes, Ansehnung, fassat die Ansehnung Ansehnung Ansehnung
 fassat. Ansehnung Ansehnung, Ansehnung Ansehnung fassat
 so fassat Ansehnung Ansehnung Ansehnung fassat
 seine Ansehnung Ansehnung, und zu dem Ansehnung, Ansehnung
 Ansehnung

22. 12.

Des 21. Monats
 Duplex gebührend
 hochzeit. Und
 wird mit allen
 Ephefoditen
 Ansehnung.